

## Haben Sie auch Angst vor Alzheimer?

*(Zitate aus einem Vortrag von Dr. Jürgen Langer / Berlin, Dozent für Pflegeberufe, Dipl.- Supervisor, bei einer Weiterbildung im Naemi-Wilke-Stift am 27.11.2013; Dr. Langer bezeichnet sich selbst als Agnostiker, d.h. er glaubt, dass man über Gottes Existenz oder Nichtexistenz grundsätzlich nichts aussagen kann; zitiert nach persönlichen Mitschriften von Michael Voigt)*

„**Vergesslichkeit** ist eine der wichtigsten Eigenschaften eines gesunden Gehirns, eine Schutzfunktion. Um nicht zu viel auf einmal zu bearbeiten, werden im Stress Informationen beiseite gelegt. Vergessenes fällt einem wieder ein, wenn die Situation das fordert. Wer vergesslich ist, bekommt in der Regel keine Demenz. Demenz ist Zerstörung von Information, das Gegenteil von einem gesunden Vergessen. ...

Ein wesentlicher und unterschätzter Auslöser demenzieller Erkrankungen ist **Einsamkeit**, das Fehlen fördernder und fordernder menschlicher Kontakte. ...

Einsamkeit ist die Krankheit Nr. 1 in unserer modernen Gesellschaft. ... Sie können prophylaktisch (vorbeugend) etwas gegen dementielle Erkrankungen tun:

- **Singen** Sie viel! Singen ist eines der besten allgemeinen Therapeutika (Heilmittel) und bestes „Gehirn-Jogging“. ...

- **Leben** Sie in funktionierender **Gemeinschaft**! Wir brauchen täglich gelingende Gespräche; Menschen, an die Sie denken und für die Sie da sein können.

Kreuzworträtsel und Ratespiele lösen nicht aus der Einsamkeit, wie gelebte

**Freundschaften** dies tun. ... Bringen Sie Ihre **Phantasie** in Fahrt und machen Sie sich positive, **hoffnungsvolle Gedanken**. ...

Mit einem Wort: Begeben Sie sich in eine **christliche Gemeinde** und leben Sie dort mit, das ist die beste Alzheimerprophylaxe!“



## Kirchenbücher – Jubiläen - Gemeindegartei

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die in diesen Wochen **Geburtstag** haben, insbesondere allen älteren Gemeindegliedern und wünschen Ihnen, dass Gott Sie behüten und geleiten möge auch im neuen Lebensjahr:



07. Juni: Günter Halbert, Cb, 71 Jahre  
 22. Juni: Erika Heinze, Gbdf, 74 Jahre  
 26. Juni: Inge-Maria Fürstenau, Cb, 78 Jahre  
 28. Juni: Johanna Palluch, Finsterwalde, 82 Jahre  
 29. Juni: Hildegard Krautz, Dö, 75 Jahre  
 05. Juli: Siegfried Hübner, Gbdf, 82 Jahre  
 08. Juli: Dr. Wolfgang Liersch, Cb, 78 Jahre  
 17. Juli: Gisela Böhm, Cb, 78 Jahre  
 25. Juli: Elsa Kurze, Lübben, 84 Jahre  
 26. Juli: Lothar Puppe, Gbdf, 82 Jahre  
 04.Aug.: Willi Krapf, Drebkau, 74 Jahre  
 05.Aug.: Erika Sommer, Sfb, 72 Jahre  
 09.Aug.: Erika Zachow, Peitz, 73 Jahre  
 15.Aug.: Manfred Loose, Dö, 79 Jahre

● In die Petrusgemeinde in Döbbrick **eingetreten ist Herr Burghard Schöps** aus Döbbrick. Wir heißen ihn herzlich willkommen in der Gemeinde.

## im Rückblick

### Gemeindefreizeit in Bademeusel

Gespräch beim Lagerfeuer – Bogenschießen – sich im Thema festquatschen – gemeinsame Mahlzeiten – Fahrradausflug nach Bad-Muskau – Volleyball – Fußball – Wikinger-Schach – Besuch des Kromlauer Parks – Chi Gong – kreativ sein – Abend- und Morgengebet – singen am Lagerfeuer – Gottesdienste in freier Form – Nachtcafé bis in die Puppen – großer Grillabend – Nachtwanderung - ... das sind einige wesentliche Stichworte, die das Geschehen bei der Gemeindefreizeit beschreiben. Die insgesamt 35 Teilnehmer haben es genossen, diese Tage mit Glaubensgeschwistern zusammen zu sein und sich gegenseitig auf dem Weg als Christen zu unterstützen. Diese Freizeit ist ein wesentliches Element dafür, dass echte Gemeinschaft in der Gemeinde wächst. Thematisch ging es um die Frage: Wie viel religiöse Bildung ist wichtig – nötig – hilfreich, um jungen Leuten einen gu-



Gemeinschaft

ten Start für ihr eigenständiges Leben als Christen zu geben? Eine der Fragestellungen war dabei, welche elementaren Frömmigkeitsformen und –inhalte auf welche Weise unbedingt an die Kinder weiter gegeben werden sollten. Ebenso haben die Jugendlichen formuliert, welche Erwartungen sie an uns

Eltern haben – in Sachen religiöser Erziehung. Am Ende standen auf dem Plakat diese Stichworte:

- *beten lernen*;
- *christliche Werte weitergeben (10 Gebote, Nächstenliebe, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Respekt, religiöse Toleranz)*;
- *Vergeben einüben*;
- *Bibel-Lesen einüben in alltäglicher Praxis – mit den Kindern jeweils altersangemessen*;
- *zusammen singen*;
- *Rituale einüben und authentisch praktizieren (Tischgebet, Gestaltung von Festtagen)*;
- *christliche Freizeiten ermöglichen*;
- *persönliche Gespräche pflegen, „Was interessiert dich wirklich?“*;
- *Gottesdienst verknüpfen mit Glauben im Alltag*;
- *altersangemessene Beteiligung im Gottesdienst*;
- *kein Zwang in Sachen Religion – oder doch sanfter Druck*;
- *Balance halten zwischen Freiwilligkeit und notwendigem Tritt in den Hintern*;
- *sich Zeit nehmen und es vorleben: singen, beten, danken, bitten im Alltag*;
- *Kinder segnen*;
- *Symbole und Traditionen ernst nehmen*;
- *Eltern müssen sich auch mal zufrieden geben und Vertrauen haben, dass die Kinder sich weiter entwickeln werden*;
- *für die Kinder beten und sie damit an Gott abgeben.*

### **Jugend und Kinder:**

#### **Bezirks - Jugend - Tage vom 19.06. - 21.06. in Weigersdorf**

" Back To The Roots - Unsere Wurzeln ", das ist das Thema der BJT's in Weigersdorf. Es erwarten euch Workshops, Sport, singen, chillen und coole Andachten.

Kosten: 15 € pro Teilnehmer.

Anmeldung und weitere Infos über E-Mail: [matthias.reffke@web.de](mailto:matthias.reffke@web.de)

**Mi., 15.07. – So., 19.07.: Kinderferientage in CB und Dö:**

Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Das Thema in diesem Jahr:

"Wenn man fremd ist!" Das Programm findet täglich zwischen 10 und 15.30 Uhr statt. Spielen, basteln, spannende biblische Geschichten, Musik, Theater und vieles mehr. Mittagessen und Kaffeemahlzeit sind enthalten. Der Teilnehmerbetrag beträgt pro Kind und Tag 5€. Das Angebot ist offen für alle Kinder – egal, ob sie zur Kirche gehören oder nicht.

Die Kinderferientage enden mit einem Familiengottesdienst am So., 19.07.

**Anmeldungen ab sofort im Pfarramt**, Tel.: 2 45 42 oder unter [cottbus@selk.de](mailto:cottbus@selk.de)

**Abenteuer erleben ... statt nur von ihnen zu lesen!**

**Deshalb gibt es das Sommerlager der Pfadfinder** in Lohmen am Garder-See bei Güstrow / Mecklenburg (nicht am Spremberger Stausee!!!!)

**Termin: Sa., 01.08. – Fr., 07.08.2015**

Übrigens: Man muss nicht schon immer bei den Pfadfindern mitgemacht haben, um am Lager teilnehmen zu können; auch Schnuppergäste sind herzlich willkommen. Auf dem Programm steht: Draußen sein, unterwegs sein, Natur erleben, in



Zelten schlafen, Abenteuer, Gemeinschaft, Lagerfeuer, gemeinsam kochen, singen, spielen, wandern und vieles mehr ... . Die Teilnehmer sollten zwischen 10 und 15 Jahren sein.

Der Beitrag für die gesamte Zeit beträgt 75€ pro Teilnehmer.

**Anmeldungen ab sofort im Pfarramt**, Tel.: 2 45 42 oder unter

[cottbus@selk.de](mailto:cottbus@selk.de), Weitere Infos: siehe [www.selk-cottbus.de](http://www.selk-cottbus.de)

**Termine und Veranstaltungen für Glieder und Freunde aller drei Gemeinden:****Langfristiger Kalender 2015**

10.09. – 13.09.	Konfirmandenfreizeit in Weigerdorf
20.09.	Nachbarschaftsfest in CB
27.09.	Posaunenfest in Dresden
11.10.	Konfirmationsgedenken: silberne, goldene, ...
21.10. - 25.10.	Kindersingeweche in Cottbus
23.01.2016	Winterfest
31.01. – 06.02.2016	Mala Upa (Skifahren)

## Mitteilungen und besondere Anliegen...

### „Das blaue Wunder“

Vielleicht kennen Sie diese Redewendung, dass jemand „sein blaues Wunder erlebt“ – oft in negativer Hinsicht gemeint. Auf der letzten Gemeindeversammlung in Cottbus wurde der Vorschlag gemacht, diese Redewendung für eine neue Initiative zu verwenden (allerdings positiv gemeint), um der chronisch zu knapp gefüllten Gemeindegasse aufzuhelfen. Hintergrund: Frau Marie Noack hat in der Zeit ihrer Tätigkeit als Gemeindegasse in Thüringen kennen gelernt, dass es in der Gemeinde das „blaue Wunder“ gab. Das war eine besondere Sammelbüchse, in die Gemeindeglieder Spenden einwarfen, wenn sie für etwas „Wunderbares“, was sie erlebt hatten, Gott Danke sagen wollten.

Genau solch ein „blaues Wunder“ soll demnächst in der Kreuzkirche stehen und uns alle – Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde – einladen, auf Gutes und Wunderbares, das wir erleben, zu reagieren und Gott in besonderer Weise Danke zu sagen.

Gerne können Sie ihre Dankes-Gabe auch im Kuvert mit Ihrem Namen in das blaue Wunder tun; dann kann die Spende erfasst werden und bei der Spendenquittung berücksichtigt werden.

## aus der Kirche...

### Stellungnahme der Kirchenleitung der SELK zur Frage des „Kirchenasyls“

*Steigende Flüchtlingszahlen in unserem Land führen das Ausmaß gewalttätiger und kriegerischer Auseinandersetzungen, aber auch wirtschaftlicher Not und Verfolgung in vielen Regionen dieser Welt verstärkt vor Augen. Dass wir als Christen geheißen sind, Flüchtlinge aufzunehmen, hat der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt, in seinem Hirtenbrief „Flüchtlinge willkommen heißen“ ausführlich dargelegt (abzurufen auf [selk.de/download/Hirtenwort\\_01-2015.pdf](http://selk.de/download/Hirtenwort_01-2015.pdf)). Die Kirchenleitung der SELK dankt daher allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Gemeinden, die sich für Flüchtlinge oft über das übliche Maß der Gemeindegasse hinaus einsetzen.*

*Überdies hat sich die Kirchenleitung der SELK mit der Frage beschäftigt, wie die Gewährung eines „Kirchenasyls“ durch einzelne Kirchengemeinden zu bewerten sei. Die Kirchenleitung hält fest, dass Kirchengemeinden, die „Kirchenasyl“ gewähren, keinen „rechtsfreien“ Raum in Anspruch nehmen können. Sie müssen sich im Gegenteil bewusst sein, dass sie in einem Einzelfall – als „ultima ratio“ (letzte Möglichkeit) – gegebenenfalls im Widerspruch gegen staatliche Regelungen und Maßnahmen Hilfsesu-*

chenden Beistand und Schutz gewähren. Die Gemeindeglieder, die sich dafür entscheiden, tun dies, wenn und weil ihr Gewissen ihnen keine andere Lösung lässt. In seinem Hirtenbrief „Flüchtlinge willkommen heißen“ hatte Bischof Voigt die Trennung zwischen Staat und Kirche, zwischen Politik und Religion als „prägenden Ertrag der abendländischen Geschichte“ hervorgehoben und darauf hingewiesen, dass Luther in seiner Lehre von den zwei Regimenten die Unterscheidung zwischen Weltlichem und Geistlichem theologisch begründet hat.

Darauf Bezug nehmend erläutert die Kirchenleitung der SELK das Spannungsfeld, in dem Christen und Kirchengemeinden stehen, wenn sie entscheiden sollen, ob sie einer Bitte um „Kirchenasyl“ nachgeben können:

Die Heilige Schrift und die Bekenntnisse der evangelisch-lutherischen Kirche fassen das Verhältnis von Christen, der Kirche, zu Staat und Obrigkeit in doppelter Weise: Einerseits gilt: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. (...) Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes (...)“ (vgl. Röm 13, 1-7). Andererseits gilt: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (vgl. Apg 5, 29).

Die Frage, wann der Fall eintritt, in dem man als Christ Gott mehr zu gehorchen habe als den Menschen und dem unter Menschen geltenden Recht, lässt sich nicht pauschal beantworten. Es ist dies eine Gewissensfrage, die sich der einzelne Christ auf der Grundlage des Wortes Gottes und im Blick auf jeden Einzelfall stellen und beantworten muss. Dazu gehört auch die Einsicht, gegenüber Gottes Wort und Gebot schuldig zu werden, auch wenn die Alternative darin bestünde, durch die subjektive Überzeugung ansonsten begangener unterlassener Hilfeleistung ebenso schuldig zu werden. Dazu gehört im Falle eines „Kirchenasyls“ dann auch die Bereitschaft der für die Kirchengemeinde handelnden Personen, die volle Verantwortung zu tragen.

Die Kirchenleitung der SELK betont, dass es Ziel aller vorbeugenden Flüchtlingsarbeit sein müsse, ein „Kirchenasyl“ nach Möglichkeit gar nicht erst erforderlich werden zu lassen. Darauf sei das notwendige entsprechende gesellschaftspolitische Engagement auszurichten. Hannover, im April 2015

**Fr., 26. – So., 28.Juni: 137.Jahresfest des Naemi-Wilke-Stiftes in Guben**

**Freitag**, 10 -15: Deutsch-Polnische Fachtagung zu Ausbildungsfragen in medizinischen Berufen; 14 -18: Tag der offenen Tür im Stift; abends: Zeit der Begegnung;

**Samstag**: Betriebsausflug nach Potsdam mit Landtagsbesuch, Bootsfahrt und Stadtrundfahrt; **Sonntag**: 10.00 Gottesdienst, anschl. Empfang mit Vergabe des Friedrich-Wilke-Preises; Führung durch das Stift für Gäste;

Anmeldung: 03561 403 160 oder [stiftssekretariat@naemi-wilke-stift.de](mailto:stiftssekretariat@naemi-wilke-stift.de)

## aus der Ökumene...

**Zum 13. Mal fand in Cottbus die Nacht der offenen Kirchen** am Pfingstsonntag statt. Obwohl dieses Angebot mit vielen anderen Veranstaltungen zum Pfingstfest konkurrieren muss, hat der Besuch doch nicht abgenommen. Insgesamt wurden ca. 2.700 Besucher in den beteiligten Kirchen gezählt (natürlich sind Mehrfachzählungen dabei, weil Besucher an diesem Abend mehrere Kirchen besuchen und

mehrmals gezählt werden).

In der Kreuzkirche musizierte der Gospelchor; in der Petruskirche konnte man die Geschichten-erzählerin Dörte Hentschel erleben. Es ist ausgesprochen erfreulich, wie interessiert unsere Gemeinden in Cottbus wahrgenommen werden. Herzlichen Dank allen,



Foto: Ann-Sophie Baumann

die mitgeholfen haben, das Programm zu gestalten.

Oekumenisch ging es weiter am **Pfingstmontag mit dem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche**. „Was ist Wahrheit?“ – dieser Frage gingen die Prediger im Gottesdienst nach, der musikalisch reich ausgestaltet wurde von Bläsern, Orgel und der Band Nupelda, die neben der Liedbegleitung orientalisch anmutende Stücke musizierte.

## dies und das...

**Übrigens:** Den Gemeindebrief in Farbe und auch weitere Fotos finden Sie auf der Website der Gemeinde: [www.selk-cottbus.de](http://www.selk-cottbus.de)

**Abwesenheiten der Pfarrer:**

**Sie finden im Kalender angegeben, wann die Pfarrämter nicht besetzt sind. Wenn Sie anrufen, informiert Sie der Anrufbeantworter jeweils bezüglich der Vertretung.**

Zum Schmunzeln:

Der Leiter des Kölner Gesundheitsamtes hat gegen die Grippewelle allen geraten, drei Dinge zu beachten: Vermeiden Sie es, anderen Menschen die Hände zu schütteln“ Keine Küsschen austeilten oder entgegennehmen! Meiden Sie Menschenansammlungen! Darauf meint ein Christ: „Prima, dann kann ich ja Sonntag in die Kirche gehen - da begrüßt mich keiner, ein Küsschen krieg' ich schon gar nicht und sitze alleine in meiner Bank!“ ( Wie gut, dass wir in Cottbus leben!!!)

**Formalia**

**Cottbus:** ● Pfr. Hinrich Müller, Karlstr. 80, 03044 Cottbus, Tel.(dienstl.) 0355 / 24542, Fax 0355 / 4948623; Tel. (privat) 0355 / 4948624; email: [cottbus@selk.de](mailto:cottbus@selk.de)  
mobil: 0179 / 1223956

**Döbbrick :** ● Pfr. Holger Thomas, Döbbricker Dorfstr. 20, 03054 Cottbus-Döbbrick; Tel. (dienstl.) 0355 / 4887903 Fax / 4887904; Tel. (privat), 4997882; email: [doebbrick@selk.de](mailto:doebbrick@selk.de)

\*\*\*\*\*  
**Gemeindegkonto Cottbus:** Ev.Luth. Kreuzkirchengemeinde ; Kto.Nr. 46 09 220  
VR-Bank Lausitz; BLZ 180 626 78  
**IBAN: DE72 1806 2678 0004 6092 20**  
**BIC: GENO DEF1 FWA**

Rendantin: Luisa Staneczek, Sielower Feldstr. 3, 03055 CB-Sielow, Tel 87 13 79  
[luisastaneczek@gmx.de](mailto:luisastaneczek@gmx.de)

\*\*\*\*\*  
**Gemeindegkonto Döbbrick:** Ev.Luth.Kirchengem.Döbbrick, Kto.Nr.311 710 0279  
Sparkasse Spree-Neiße; BLZ 180 500 00  
**IBAN: DE54 1805 0000 3117 1002 79**  
**BIC: WELA DED1 CBN**

Rendantin: Barbara Merz, Kiebitzweg 41, 03054 CB-Döbbrick, Tel.: CB 87 16 39

\*\*\*\*\*  
**Gemeindegkonto Senftenberg.:** Ev.Luth.Kirchengem. SFB; Kto.Nr. 301 100 1544  
Sparkasse Niederlausitz; BLZ 180 550 00  
**IBAN: DE25 1805 5000 3011 0015 44**  
**BIC: WELA DED1 OSL**

Rendantin: Christa Klaua, Joh.R.Becher Str. 32, 01968 SFB; Tel. 03573 / 61 73 2

\*\*\*\*\*  
**Internetpräsenz:** [www.selk-cottbus.de](http://www.selk-cottbus.de) oder [www.selk-doebrick.de](http://www.selk-doebrick.de)

**Diakonisches Werk der SELK:** Kto. Nr. 4880; EKK; BLZ 520 604 10  
**IBAN: DE04 5206 0410 0000 0048 80 BIC: GENO DEF1 EK1**